

# Niederschrift

## über die Sitzung des Ausschusses für Wirtschaftsförderung, Tourismus und Kultur



Sitzungs-Nr.: **WFA/001/14-20**  
Sitzungs-Tag: **13.11.2014**  
Sitzungs-Ort: **Brakel, Am Markt 4a, Sitzungssaal  
"Alte Waage"**  
  
Beginn der Sitzung: **19:15 Uhr**  
Ende der Sitzung: **21:20 Uhr**

### **Vorsitzender:**

Rissing, Robert

### **CDU:**

Anke, Frederik

Disse, Ulrich

Gadzinski, Tobias

Koppi, Wolfgang

Neu, Heike

Oeynhausen, Uwe

Simon, Dirk

Vertretung für Ratsherrn Hartwig Menke

### **SPD:**

Hahn, Rüdiger

Koch, Hans-Jörg

Siebrecht, Sebastian

### **UWG/CWG:**

Ewen, Wolfgang

### **Bündnis90/DIE GRÜNEN:**

Strathausen, Dr. Astrid

### **Von der Behördenleitung nehmen teil:**

Temme, Hermann

### **Von der Verwaltung nehmen teil:**

Brassel, Dirk

zu TOP 2

Drewes, Carla Pressereferentin

zu TOP 1.3

Nolte, Ulrike

Schriftführerin

Sommer, Alessa

Berichterstatterin zu TOP 1.2

## Öffentliche Sitzung

### 1. Wirtschaftsförderung

- 1.1. Einführung und Verpflichtung der sachkundigen Bürger/innen** 157/2014  
-2020

Berichterstatter: Ratsherr Rissing

- 1.2. Präsentation der Projektarbeit von Studierenden zum Thema "Nachhaltiges Leerstandsmanagement der Stadt Brakel"** 142/2014  
-2020

Berichterstatter: Bürgermeister Temme / Alessa Sommer, Studierende des Berufskolleg

- 1.3. Vorstellung der Broschüre zum Wirtschaftsstandort Brakel** 143/2014  
-2020

Berichterstatter: Pressereferentin Carla Drewes

### 2. Tourismus, Kultur

- 2.1. Vorstellung des Touristikflyers**

Berichterstatter: Verwaltungsangestellter Dirk Brassel

- 2.2. Aktuelle Themen und Entwicklungen aus dem Bereich Kultur**

Berichterstatter: Verwaltungsangestellter Dirk Brassel

### 3. Bekanntgaben der Verwaltung

Vor Beginn der Sitzung trafen sich die Ausschussmitglieder um 17.30 Uhr zur Besichtigung der **Firma Vauth und Sohn in Beller**. Die Firma stellt spezielle Polyurethanschaumstoffe her, die überwiegend in der Luftfahrt und im Eisenbahnbereich Anwendung finden. Hergestellt werden Schaumstoffe für Passagiersitze, Flugbegleitersitze und Pilotensitze, aber auch Armlehnen und diverse Formteile aus Integralschaum. Bei der Begehung konnten sich die Ausschussmitglieder von der Leistungsfähigkeit des Unternehmens überzeugen.

Der **Ausschussvorsitzende Robert Rissing** eröffnet die Sitzung, begrüßt die Zuhörer, die Vertreter der Presse, die Sitzungsteilnehmer und als Gast Frau Alessa Sommer (Studierende am Berufskolleg) zu TOP 1.

Zu **Form und Frist** der Einladung ergeben sich keine Bedenken.

Anschließend stellt er die **Beschlussfähigkeit** fest.

Auf Antrag des Ausschussvorsitzenden wird die Tagesordnung um den Punkt 1.1. „Einführung und Verpflichtung der Sachkundigen Bürger/innen“ **ein-stimmig erweitert**. Die nachfolgende Nummerierung der Punkte ändert sich entsprechend.

Die Tagesordnung wird darauf hin wie folgt erledigt:

## Öffentliche Sitzung

### 1. Wirtschaftsförderung

#### 1.1. Einführung und Verpflichtung der sachkundigen Bürger/innen

157/2014  
-2020

Berichterstatter: Ratsherr Rissing

Die anwesenden sachkundigen Bürger **Frau Dr. Astrid Strathausen und Herr Sebastian Siebrecht** werden durch den Ausschussvorsitzenden in ihr Amt eingeführt und verpflichtet.

Hierzu erheben sich alle Mitglieder des Ausschusses von den Plätzen. Der Vorsitzende verliest die Verpflichtungsformel, die entsprechend von den o.G. nachgesprochen wird:

***"Ich verpflichte mich, dass ich meine Aufgaben nach bestem Wissen und Können wahrnehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze beachten und meine Pflichten zum Wohle der Stadt Brakel erfüllen werde. So wahr mir Gott helfe."***

#### 1.2. Präsentation der Projektarbeit von Studierenden zum Thema "Nachhaltiges Leerstandsmanagement der Stadt Brakel"

142/2014  
-2020

Berichterstatter: Bürgermeister Temme / Alessa Sommer, Studierende des Berufskolleg

Bürgermeister **Temme** berichtet in seiner Einleitung, dass Frau Alessa Sommer, die nebenberuflich am Berufskolleg in Höxter studiert, im Rahmen ihres Studiums zur „staatlich geprüften Betriebswirtin“ eine Projektarbeit zum Thema „Nachhaltiges Leerstandsmanagement der Stadt Brakel“ erstellt hat. Er lobt das große Engagement der Studierenden und freut sich über das Resultat der 80 Seiten umfassenden Projektarbeit, die im Detail auf zielgruppengerichtete Handlungsansätze eingeht und Handlungsempfehlungen ausspricht.

Im Anschluss stellt sich Frau **Sommer** den Anwesenden kurz vor. Sie berichtet über ihre Beweggründe und Zielsetzungen, mit der freiwilligen Projektarbeit etwas „Sinnvolles“ erreichen zu wollen. Da die Anzahl der Leerstände stetig zunimmt, bestand großes Interesse daran, diese Problematik zu analysieren und mögliche Werkzeuge und Handlungsmethoden zu durchleuchten. So wurden einzelne Ziele gesteckt und das quantitative Angebot in Brakel mit dem Resultat überprüft, unbedingt Änderungen an der Basis vorzunehmen. Zunächst müssen Zielgruppen definiert werden, denen entsprechende Handlungsempfehlungen gegeben werden können. Frau **Sommer** stellt dem Ausschuss anschließend ihre Ausarbeitungen anhand einer Präsentation vor:

Als eine sehr wichtige Zielgruppe sind die „**Vermieter**“ zu sehen, diese müssen unbedingt die bestehenden Rahmenbedingungen ändern und ihre Denkweise anpassen. Gerade im Hinblick auf die existenten Mietpreisdifferenzen und Kommunikationsprobleme aber auch vor dem Hintergrund der Nachhaltigkeit müssen die Vermieter sich jetzt unbedingt aktiv in die Thematik einbringen.

Eine weitere wichtige Rolle spielen die „**Konsumenten**“, deren Kauforientierung ganz klar analysiert werden konnte. Eine entsprechende Untersuchung wurde durch das BBE vorgenommen. Die Konsumenten sollten unbedingt an dem Prozess beteiligt werden und klar äußern dürfen, welches Geschäft sie sich für ihre Stadt wünschen. In diesem Zusammenhang hebt Frau **Sommer** die Kampagne „Brakel hat Qualität“ besonders hervor, hier wird ein starker Zusammenhalt nach außen symbolisiert.

Eine weitere wichtige Rolle spielen die ortsansässigen **Unternehmen**, die vom Strukturwandel ebenfalls stark betroffen sind. Es wäre wünschens- und empfehlenswert, dass sich die heimischen Betriebe im Hinblick auf die Produktqualität entsprechend abheben und ein Alleinstellungsmerkmal am Markt behaupten können.

Die Unternehmen sollten an der Leerstandsbekämpfung in Brakel unbedingt aktiv beteiligt werden. Frau **Sommer** verdeutlicht in diesem Zusammenhang den Synergieeffekt für die Unternehmen am Beispiel der in Höxter angesiedelten Innenstadtgeschäfte Klingemann und H&M. Da die Unternehmen auf unterschiedliche Konsumentengruppen abzielen, besteht hier kein direkter Konkurrenzkampf. Im Resultat ist es für Brakel sehr schade, dass aufgrund des Einzugsgebietes viele Unternehmen (z.B. Takko, Jeans-Fritz, H&M pp.) nicht an einer Niederlassung interessiert sind. Es sollte daher hier vor Ort großes Augenmerk auf die Existenzgründer gerichtet werden und eine enge Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung angestrebt werden.

Die vierte Zielgruppe stellt die „**Kommunalpolitik**“ dar, diese sollte an allen Prozessen unbedingt unterstützend mitwirken. Die einzelnen Handlungsempfehlungen müssen auch nachhaltig präsent sein und die Wirtschaftsförderung sollte von allen politischen Gremien – unabhängig von der Parteizugehörigkeit – befürwortet und unterstützt werden. Dieses sollte sich vor allem in möglichst kurzen Entscheidungswegen für die geplanten Maßnahmen widerspiegeln.

Abschließend erläutert Frau **Sommer** das Ziel ihrer Analyse, alle vier genannten Gruppen unbedingt explizit zusammenarbeiten zu lassen. Es besteht ebenfalls die Möglichkeit, die Verantwortung durch die Beauftragung eines privaten oder verwaltungsinternen Wirtschaftsförderers entsprechend zentralisieren zu können.

Der Ausschussvorsitzende Robert **Rissing** bedankt sich anschließend unter dem Beifall des Ausschusses für den detaillierten Vortrag. Er lobt das enorme Engagement der „Brakelerin“, was sich in der Projektarbeit widerspiegelt. Eine Zusammenfassung der Präsentation wird der Niederschrift als **Anlage 1** beigefügt.

Ratsherr **Oeynhaus**en hebt anschließend hervor, dass Frau Sommer mit ihrer Ausarbeitung neue Impulse gesetzt. Er ist als Vermieter ebenfalls mit der Thematik vertraut und befürwortet in diesem Zusammenhang die bereits durchgeführten Workshops.

Herr **Siebrecht** bedankt sich ebenfalls für die präzise und hilfreiche Ausarbeitung. Auch er befürwortet die Schaffung von Synergieeffekten in Brakel und regt in diesem Zusammenhang auch eine Steigerung der Produktqualität an.

Abschließend stellt Ratsherr **Oeynhaus**en den **Antrag** der CDU-Fraktion vor, im Rahmen des laufenden Stadtmarketingprojektes einen Workshop zum Thema Leerstandmanagement zu organisieren. Der Ausschussvorsitzende, Ratsherr **Rissing**, lässt über diesen Antrag wie folgt abstimmen.

### **Beschluss:**

Der Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Tourismus und Kultur beschließt **einstimmig:**

Die Verwaltung wird beauftragt, im Rahmen des laufenden Stadtmarketingprojektes einen Workshop (Innovationsforum) mit dem Thema Leerstandmanagement (Immobilienmanagement) zu organisieren. Der einzuladende Kreis soll aus Bürgern der Stadt Brakel, Werberingmitgliedern, Unternehmen, Vermietern und den Ratsmitgliedern bestehen. Entsprechende Vorbereitungen sind mit Repräsentanten der oben genannten Teilnehmer im geeigneten Kreis zu treffen.

<b>1.3. Vorstellung der Broschüre zum Wirtschaftsstandort Brakel</b>	143/2014 -2020
--	-------------------

Berichterstatter: Pressereferentin Carla Drewes

Bürgermeister **Temme** berichtet über die eben stattgefunden Besichtigung der Firma Vauth und Sohn in Beller. Er verdeutlicht am Beispiel dieses Unternehmens, dass Brakel ein starker Wirtschaftsstandort ist, an dem sich viele kreative und innovative Betriebe niedergelassen haben. Durch die Neuauflage der Wirtschaftsbroschüre soll das Außenmarketing verbessert werden und gezielt auch die Gruppe der Existenzgründer angesprochen werden.

Der Ausschussvorsitzende erteilt anschließend der Pressereferentin der Stadt Brakel, **Carla Drewes**, das Wort. Sie verdeutlicht den Mitgliedern anhand einer PowerPoint-Präsentation den Aufbau der neuen Wirtschaftsbroschüre der Stadt Brakel. Zunächst ist eine Auflage von 3000 Exemplaren geplant, wobei ein möglicher Download der Broschüre über die Internetseite der Stadt Brakel ebenfalls vorgesehen ist. Die Broschüre baut auf ein schlichtes, eher zurückhaltendes Design auf, es wurde viel Wert auf detaillierte Informationen und großes ansprechendes Bildmaterial gelegt. Auf die einzelnen Firmenportraits wurde bewusst kein Einfluss genommen, so dass die Präsentationen entsprechend unterschiedlich ausgefallen sind. Die Fertigstellung ist

bis Ende November geplant, wobei der Druck auf entsprechend hochwertigem Papier erfolgen wird.

Ratsherr **Rissing** bedankt sich bei Frau Drewes für den detaillierten Vortrag und gibt den Mitgliedern des Ausschusses anschließend die Möglichkeit, sich in der Angelegenheit zu äußern.

Ratsherr **Oeynhausen** freut sich über die professionelle Arbeit und die hohe Qualität der künftigen Broschüre. Er befürwortet das hervorragende Bildmaterial und ebenfalls die Herausgabe als Hochglanzbroschüre.

Bürgermeister **Temme** fügt hinzu, dass mit dieser Broschüre ein fortlaufender und dynamischer Stadtmarketingprozess verfolgt wird. Auf die Flexibilität wird großes Augenmerk gelegt, so dass in der nächsten Ausgabe bereits weitere oder auch andere Unternehmen präsentiert werden können.

In diesem Zusammenhang berichtet Ratsherr **Rissing** über seine Eindrücke bei der Unternehmensbesichtigung der Firma Vauth und Sohn, es zeigt sich ganz deutlich, wie die Mitarbeiter mit dem Unternehmen verbunden sind.

Auf Anfrage von Frau **Dr. Strathausen** erklärt Bürgermeister **Temme**, dass darauf abgezielt wird, potentielle Geschäftsneuansiedler auf den Wirtschaftsstandort Brakel aufmerksam zu machen. Eine Auslage der Broschüre ist in der Verwaltung, den Banken, der IHK und der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung vorgesehen.

Ratsherr **Hahn** bittet allerdings aufgrund der angespannten Haushaltslage den Kostenfaktor nicht ganz außer Acht zu lassen. Er empfiehlt zudem, die Dörfer ebenfalls an diesem Projekt zu beteiligen, denn die Leerstandproblematik existiert nicht nur in Brakel, sondern gleichermaßen in den Ortschaften.

Bürgermeister **Temme** verweist in diesem Zusammenhang auf das bereits bestehende Wirtschaftsförderungsprogramm in den Ortschaften, seit 2008 konnten bereits 47 Antragsteller eine entsprechende Förderung erhalten.

Anschließend bezieht Ratsfrau **Neu** Stellung im Hinblick auf die zu erwartenden Kosten dieser Neuauflage. Sie sieht die Investition trotz der angespannten Haushaltslage als sehr wichtig und sinnvoll an, denn jede einzelne Unternehmensneuansiedlung wirkt sich im Resultat positiv für die Stadt Brakel aus.

Bürgermeister **Temme** fügt abschließend hinzu, dass sich die Gesamtkosten für die Neuauflage dieser Wirtschaftsbroschüre bei ca. 4.000,00 € bewegen werden.

Zum Schluss nimmt Frau **Drewes** noch die Anregungen der Ratsherren **Oeynhausen** und **Anke** zur Kenntnis, das Logo der Stadt Brakel unbedingt aufzunehmen und auch über das Angebot des bilateralen Unterrichtes am Gymnasium Brede zu informieren.

## 2. Tourismus, Kultur

### 2.1. Vorstellung des Touristikflyers

Berichterstatter: Verwaltungsangestellter Dirk Brassel

VA **Brassel** verdeutlicht den Mitgliedern des Ausschusses, dass die Neuauflage eines Touristikflyers für dringend erforderlich gehalten wird. Zu bemängeln sind bei der derzeitigen Ausgabe sowohl die Qualität und Größe der abgedruckten Fotos, als auch die nicht mehr der Realität entsprechenden Informationen. Es werden im Hinblick auf die Innenstadt Erwartungen beim Konsumenten geweckt, die derzeit nicht erfüllt werden können. Das Konsumentenverhalten wurde anhand einer Statistikerhebung der Tourist-Information analysiert und hat eindeutig gezeigt, dass große freundliche Fotos, auf denen Menschen zu sehen sind, ansprechender wirken. Resultierend aus diesen Erkenntnissen wurde bewusst Bildmaterial verwandt, welches eine positive Ausstrahlung der Brakeler Bürgerinnen und Bürger darstellt.

Der typografische Aufbau der Neuauflage basiert, ähnlich wie bei der Wirtschaftsbroschüre, bewusst auf diesem Bildmaterial. Herr **Brassel** informiert den Ausschuss abschließend, dass der neue Touristikflyer ebenfalls in Englisch und Niederländisch aufgelegt werden soll.

Ratsherr **Rissing** dankt Herrn Brassel für die detaillierten Ausführungen und bittet um Wortbeiträge der Ausschussmitglieder. Auf Nachfrage des Ratsherrn **Gadzinski** erklärt Herr **Brassel**, dass in die neue Broschüre zunächst diejenigen Ortschaften aufgenommen werden sollten, die ein touristisches Interesse beim Konsumenten wecken könnten (z.B. durch Unterkünfte oder Wanderwege). Er bittet, die Touristen nicht mit Informationen zu überfrachten und sich lieber auf bestimmte Highlights zu beschränken. Aus den v.g. Gründen und in Übereinstimmung mit dem Marketingkonzept des Kulturlandes Höxter wird in der ersten Auflage die Präsentation der Ortschaften: Belersen, Bökendorf, Gehrden und Rheder favorisiert.

Frau Dr. **Strathausen** äußert sich sehr positiv über das ansprechende neue Konzept, sie bittet allerdings die Bildauswahl beim Volksfest und der Ortschaft Rheder zu überdenken. Herr **Brassel** nimmt diese Anregung zur Kenntnis und erklärt kurz, dass gerade Fotos mit Kindern auch sehr ansprechend auf die Zielgruppe 50+ wirken.

Die Anregung des Herrn **Saalfeld**, den Brakeler Karnevalsanzug unbedingt in einen neuen Prospekt mit aufzunehmen, wird ebenfalls zustimmend zur Kenntnis genommen. Anschließend erläutert Herr **Brassel** die Symbolbedeutung des „roten Luftballons, der in Brakel auf die Reise geht“ und auf allen Bildern entsprechend positioniert wurde. Der Ballon soll eine gewisse „Leichtigkeit/Luftigkeit“ signalisieren und als positives Symbol einen hohen Wiedererkennungswert haben. Durch diese bewusst gewählte Symbolik ist für jeden Betrachter ganz klar zu erkennen, dass es sich hier um Kunstbilder, also gestellte Fotos, handelt.

Ratsherr **Hahn**, der die Neuauflage ebenfalls befürwortet, äußert als Vertreter der Ortschaft Istrup große Kritik an der Absicht der Verwaltung, lediglich 4 Ortschaften in dem neuen Flyer darstellen zu wollen. Es sollte das gesamte Stadtgebiet Brakel präsentiert werden und dementsprechend alle Ortschaften in dem Prospekt Berücksichtigung finden. Da Herr **Brassel** weiterhin von

einer Darstellung aller Ortschaften in dem kleinen Flyer, der eher als „Appetitregener“ wirken soll, dringend abrät, ergibt sich eine weitere Diskussion in der Angelegenheit. Herr **Brassel** stellt klar, dass in den noch folgenden Hauptkatalog in jedem Fall alle Ortschaften aufgenommen werden.

Da mehrere Vertreter des Ausschusses sich einig sind, die Ortschaften unbedingt in dem kleinen Flyer erwähnen zu wollen, unterbreitet er den Vorschlag, die Namen der Orte im Zentrum des Prospektes – auf der Mittelseite – entsprechend darzustellen.

Der Ausschuss fasst anschließend folgenden **einstimmigen** Beschluss:

### **Beschluss:**

Die Ortschaften der Stadt Brakel werden auf der Mittelseite – im Zentrum – des neuen Touristikflyers der Stadt Brakel namentlich dargestellt. Sofern die Möglichkeit besteht, wird eine Verbindung der einzelnen Ortschaften durch ein Radwegenetz vorgenommen.

## **2.2. Aktuelle Themen und Entwicklungen aus dem Bereich Kultur**

Berichterstatter: Verwaltungsangestellter Dirk Brassel

### **RWE-Bücherschrank**

Herr **Brassel** erklärt den Mitgliedern des Ausschusses die unkomplizierte Idee des RWE-Bücherschranks, die auf dem Gesetz der Partizipation von Geben und Nehmen beruht. Jeder Bürger kann Bücher in den Schrank hinstellen oder sie herausnehmen, sie tauschen oder behalten. Ohne feste Öffnungszeiten und ohne Leihformalitäten ist der Schrank an jedem Tag im Jahr und für Jedermann geöffnet. Öffentliche Bücherschränke bieten einen Treffpunkt und führen Menschen zusammen.

Herr **Brassel** berichtet anschließend über den am Eröffnungstag durchgeführten Lesemarathon, der unter das Motto gestellt wurde „KULTUR UNTER DER LINDE - Erster Brakeler Lesemarathon am Thy“. Hier lasen z.B. Gerhard Antoni "Momo" von Michael Ende, Christa Kleine-Wilde Geschichten für kleine Zuhörer, Christa Schulz und Maria Künneke von der Katholischen öffentlichen Bibliothek zeigten und kommentierten Kinder- und Bilderbücher für Vorschulkinder, die "Brakeler Hexe Trineke Möring", alias Barbara Eller erzählte von geheimnisvollen Geschichten rund um die Stadtgeschichte und Bettina Eller-Studzinsky las „Satirisches“ von Heinrich Böll vor.

Im Resultat ist zu sagen, dass der Bücherschrank sehr gut angenommen wird und der „Thy“ zu einem Treffpunkt für große und kleine „Leseratten“ geworden ist. Der Inhalt des Bücherschranks hat sich bereits mehrfach komplett ausgetauscht. Herr **Brassel** freut sich, dass bislang kein Missbrauch oder Vandalismus zu verzeichnen ist, was zeigt, dass die Nutzerinnen und Nutzer mit der neu geschaffenen Tauschbörse in Brakel gewissenhaft und verantwortungsvoll umgehen.

## „kunst findet stadt“

Herr **Brassel** berichtet über das erfolgreiche Kunstprojekt „kunst findet stadt“, welches im Bürgerbüro Brakel und im Haus „Gaentzsch“ stattfindet. Zahlreiche Kunstschaaffende beteiligen sich mit ihrer Kunst und stellen diese entsprechend aus. Die Stadt Brakel ermöglicht diese Kunstaussstellung bereits seit 2013 in einem Kooperationsprojekt mit dem Kunstverein ARTD Driburg und dem Stadtmuseum Brakel. Im Bürgerbüro kann für jeweils einen Monat in der dort aufgestellten Vitrine ein Kunstobjekt präsentiert werden.

In der monatlichen Abfolge zeigt sich die Vielfalt der Ideenwelten und der künstlerischen Arbeitsweisen der hiesigen Künstler. Informationen zur Person, dem jeweiligen Kunstwerk und die Kontaktdaten zu Künstlerinnen und Künstlern ergänzen die jeweiligen Präsentationen. Eine Fortführung des erfolgreichen Projekts ist ebenfalls für das Jahr 2015 geplant.

Frau **Dr. Strathausen** äußert sich anschließend sehr positiv über diese beiden Projekte, sowohl der Bücherschrank als auch die Kunstvitrine finden ihre volle Zustimmung.

Ratsherr **Rissing** merkt an, dass er zugegebenermaßen der Errichtung des Bücherschranks seinerzeit eher skeptisch gegenüberstand. Seine Bedenken haben sich allerdings als unbegründet erwiesen, er freut sich über den sorgsamsten Umgang mit dem Bücherschrank und das große Interesse innerhalb der Bevölkerung.

Abschließend kritisiert Ratsherr **Oeynhausens**, er habe sich unter diesem Tagesordnungspunkt „Aktuelle Themen und Entwicklungen aus dem Bereich Kultur“ etwas mehr versprochen und verweist in diesem Zusammenhang auf die Anwesenheit der Vorsitzenden des Kulturringes Brakel e.V., die sicher auch gern mehr zum Thema „Kultur in Brakel“ erfahren hätte. Er regt an, dem Kulturring künftig die Möglichkeit zu bieten, an der Sitzung des Ausschusses für Wirtschaftsförderung, Tourismus und Kultur teilzunehmen. Bürgermeister **Temme** stellt klar, dass eine regelmäßige Teilnahme nur möglich wäre, wenn Frau Markus dem Ausschuss als sachkundige Bürgerin angehören würde. Er bietet allerdings an, in der kommenden Sitzung des Ausschusses einen Tagesordnungspunkt für die Präsentation des Kulturringes aufzunehmen zu können.

*Einvernehmlich wird die Sitzung kurz unterbrochen, um Frau **Markus** als Vorsitzender des Kulturringes Brakel e.V. die Möglichkeit zu bieten, sich zu äußern. Sie erklärt, dass die namentliche Umbenennung des Ausschusses sie neugierig gemacht hat, welchen Stellenwert das Thema „Kultur“ künftig in den Sitzungen des Ausschusses hat.*

*Bürgermeister **Temme** erklärt, dass mit der neuen Namensgebung keine negativen Auswirkungen auf den Bereich Kultur beabsichtigt wurden.*

Da sich keine weiteren Wortmeldungen ergeben, bedankt sich der Ausschussvorsitzende bei Herrn **Brassel** für den detaillierten Vortrag.

### **3. Bekanntgaben der Verwaltung**

#### **Stadthalle Brakel – Belegungstage 2004-2014**

Ber.: Bürgermeister

Bürgermeister **Temme** gibt den Mitgliedern einen Überblick über die Entwicklung der Belegungstage der Stadthalle Brakel. Die Übersicht wird der Niederschrift als **Anlage 2** beigefügt.

#### **Gewerbeanzeigen NRW – 1. Halbjahr 2014**

Ber.: Bürgermeister

Bürgermeister **Temme** gibt den Mitgliedern einen Überblick über die Entwicklung der Gewerbean- und abmeldungen in Brakel. Die Übersicht wird der Niederschrift als **Anlage 3** beigefügt.

#### **Ein- und Auspendlerquoten 2013 NRW**

Ber.: Bürgermeister

Bürgermeister **Temme** gibt den Mitgliedern einen Überblick über die Ein- und Auspendlerquoten in Brakel im Jahr 2013. Die Übersicht wird der Niederschrift als **Anlage 4** beigefügt.

Damit ist die Tagesordnung erledigt. Weitere Wortmeldungen ergeben sich nicht. Mit einem Dank an die Teilnehmer schließt der Ausschussvorsitzende Robert Rissing die Sitzung.

*gezeichnet Unterschriften*

Robert Rissing  
(Ausschussvorsitzender)

Ulrike Nolte  
(Schriftführerin)